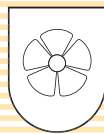


LEMGO



## Redaktion

Mittelstraße 19, 32657 Lemgo  
☎ (0 52 61) 94 66-10  
☎ (0 52 61) 94 66-50

lemgo@lz.de

Thomas Reineke (Rei) -11  
Till Brand (tib) -14  
Jens Rademacher (rad) -13  
Wolf Scherzer (sch) -12

Anzeigen- und Leserservice  
☎ (052 31) 911-333

Kartenservice  
☎ (052 31) 911-113

## WAS IST LOS?

## Veranstaltungen

- „Beach Island“ im Lippe-Garten, geöffnet ab 12 Uhr.
- Stammtisch, für Bücherfreunde, 18 Uhr, „Stadtlicht“, Marktplatz.
- Ökumenisches Friedensgebet, 18 Uhr, Kirche St. Marien.
- Präsentation Medienprodukte, 18 Uhr, Hochschule OWL, Audimax, anschl. Aftershow-Party im ASTA-Keller.

## Vereine &amp; Gruppen

- Seniorenkreis „Neue Horizonte“, 9.30 Uhr, Gemeindehaus St. Pauli, Echternstraße 20.
- Senioren Laubke-Pahnsiek, 14.30 Uhr, Gemeinschaftsraum alte Schule Laubke.
- Bridge-Freunde, Treffen, 15-18.30 Uhr, Gemeinschaftsraum Nord des Stifts St. Marien, Echternstraße.
- Marien-Kantorei, 16 Uhr, kleine Singschule; 16.45 Uhr, große Singschule; 19.45 bis 22 Uhr, Kantorei-Probier, Gemeindehaus St. Marien.
- DRK-Seniorengymnastik, 15.30-16.30 Uhr, ev. Gemeindehaus Brake.
- TV Lemgo, 18.30 Uhr, Laufgruppe ab TV-Halle, Walking-Gruppe Waldparkplatz „Unter den Eichen“.
- Mutter-und-Kind-Gruppe, 9.30-11.30 Uhr, Kinderschutzbund Lemgo, Renstorstraße 8.

## Rat &amp; Service

- Freizeitbad Eau Le, Badbetrieb 6-20.30 Uhr; Damensauna, 10-16 Uhr; Sauna für alle, 16-23 Uhr.
- Freibad Lieme, 6.45-8 Uhr, Frühschwimmen, 11-19 Uhr, Bielefelder Straße.
- Freibad Kirchheide, 6-9 Uhr, Frühschwimmen, 19-20 Uhr, Abendschwimmen.
- Gedächtnistraining, (kostenlos), 10-11.15 Uhr, Gemeindehaus St. Nicolai, Pappstraße 17.
- Stadtbücherei Lemgo, geöffnet, 10-13, 14.30-18 Uhr, Tel. 21 32 74.
- FDP-Büro, geöffnet, 14-17 Uhr, Echternstraße 97.

## Aktionen am Wochenende

**Lemgo-Lieme.** Jugendliche aus dem Ortsteil und die Gruppe „Wir sind Lieme“ laden zu einem Aktivwochenende für Freitag, 3., bis Sonntag, 5. Juli, ein. Jeweils von 10 bis 18 Uhr gibt es auf dem Spielplatz am Großen Stein Angebote zum Mitmachen: Malaktionen, Spiel und Sport, Bauen von Insektenhotels und Hochbeeten. So können auch der Spielplatz sowie der neue Schulgarten am Großen Stein gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft „aufgemöbelt“ werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Für die Verpflegung ist gesorgt, teilt die Gruppe „Wir sind Lieme“ abschließend mit.

## Uhr an der alten Post läuft wieder

Neue Eigentümer Sagner und Heinze lassen Defekt nach Jahrzehnten beheben

Von Till Brand

Der Adler prangt an der Fassade. Doch Pünktlichkeit, die preußische Tugend? Rein äußerlich war es damit nicht weit her. Zumindest die Hauptuhr der alten Post war lange defekt, nun wurde sie repariert.

Lemgo. Mindestens 20 Jahre haben sich die Zeiger nicht mehr gedreht, erinnert sich Thorsten Sagner, der gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Tobias Heinze von der gleichnamigen Werbeagentur das Gebäude zu Jahresbeginn gekauft hatte. Die Stadtführerin Liesel Kochsiek-Jakobfeuerborn berichtet: Immer wieder unkten Besuchergruppen vor der alten Post über die defekte Uhr und den offensichtlichen Widerspruch zu den öffentlich bekundeten Tugenden der alten Preußen.

So darf es nicht bleiben: Das sagten sich Thorsten Sagner und Tobias Heinze – und gaben die Reparatur des Zeitmessers in Auftrag. Postwendend. Es ist nicht irgendeine Uhr, die der Elektriker Klaus Küster (Klaus Küster Licht GmbH) da in Ordnung gebracht hat. In der alten Post gab die Turmuhr für alle anderen Nebenuhren im Haupt- und sogar den Nebengebäuden mit den Takt an. „Wie auf einem Bahnhof gab es einmal in der Minute ein Signal an alle Uhren in dem gesamten Komplex, damit der Minutenzeiger dann einen Strich weiterstrang“, weiß Küster.

Doch dann muss die Hauptuhr am Turm kaputt gegangen sein – irgendwann in den 90er Jahren, kramt Thorsten Sagner in seinen Erinnerungen. „Es haben in der Zwischenzeit einige Menschen mit Zangen dran hantiert“, gibt Küster seine Beobachtungen aus dem engen Turm wieder. Doch die Repara-



Im engen Postturm: Elektriker Klaus Küster hat die alte Uhr auf der Ecke Bismarckstraße/Bruchweg repariert. Hier legt er noch mal Hand an den Zahnrädern an.

FOTO: BRAND

ratur? Glücke offensichtlich keinem der Posttechniker. Nun hat Küster die defekte Mechanik durch ein elektrisches Relais überbrückt.

Für Thorsten Sagner steht fest: Irgendwann hat halt niemand mehr hingeschaut, zumindest die Lemgoer hätten die Uhr als Zeitmesser abgeschrieben. Dabei sei es solide Nachkriegsware, hat Elektriker Küster erkannt und scherzt: „...wenn das der Kaiser Wilhelm gewusst hätte.“

Zumindest die folgenden Pläne hätten dem preußischen König und deutschen Kaiser ge-

fallen: Vom „Running Gag“ bei Stadtführungen soll die Hauptuhr der alten Post wieder zur zeitgebenden Instanz im Komplex werden, wenn jener künftig wie berichtet von der Volksbank und Werbeagentur Sagner-Heinze genutzt wird. Außerdem sei geplant, das Zifferblatt am Uhrenturm mit frischer Farbe zu versehen und durch eine Beleuchtung hinter den Zeigern hervor zu heben. Sagner ist sich sicher: „An einer solchen wichtigen Stelle verdient die Uhr besondere Beachtung. Sie ist immerhin bis zum Rathaus zu sehen.“ **Am Rande**

## INFO

## Backsteinbau aus dem 19. Jahrhundert



Erbaut wurde das Postgebäude 1891/92, weiß Stadthistoriker Marcel Oeben. 1954 erfolgte die Erweiterung nach Osten, die jüngst wieder abgerissen wurde. Erschlossen war der Backsteinbau ursprünglich über eine Treppe direkt in Richtung des heutigen Kreisverkehrs. Die Stufen verschwanden 1954 und sollen wiederhergestellt werden. (tib)

## „Heinz der Zauberer“ begeistert die Kleinen



Lemgo (tib). „Heinz der Zauberer“ hat gestern Nachmittag die mitfiebernden Zuschauer auf dem Markt mit seinen Bann gezogen. Nach der Eröffnung mit bewegungsreicher Pantomime am Dienstagabend war auch die zweite Runde des Lemgoer Sommertreffs damit ein echter Publikumsmagnet. Dieses Mal waren die Kinder dran – und sie kamen (mit ihren Eltern) in Scharen. Die Sitzreihen waren fast komplett belegt. „Heinz der Zauberer“ zeigte Tricks in Serie, was

den Nachwuchs wieder und wieder verblüfft zurück ließ – und belustigt. Denn Heinz der Zauberer ist eigenem Bekunden zufolge der „wahre Schelm unter den Magiern“. Zumindest durch seine flotte Sprache und kleine Blödeleien fand er schnell Freunde unter den Kleinen. Auch Annette Paschke-Lehmann als Geschäftsbereichsleiterin Kultur der Stadt zeigte sich überaus zufrieden – mit der Resonanz der Lemgoer und Heinz' Zaubertalent.

FOTO: BRAND

## 250 Unterschriften aus Hörstmar

Bürger lehnen Windkraftfläche ab

Lemgo-Hörstmar (tib). Gegen die geplante Windkraftfläche südlich von Hörstmar haben sich etwa 250 Bürger mit ihrer Unterschrift und einer Stellungnahme gewandt. Die Liste der Unterzeichner übergab laut Pressemitteilung jetzt stellvertretend Rolf Linden an den Bürgermeister.

In seinem Schreiben weist Linden darauf, dass in Nachbarkommunen – beispielsweise in Lage, Kalletal und Dörntrop – deutlich größere Mindestabstände zur Bebauung im Außenbereich vorgesehen seien: 500 statt 300 Meter, rechnet Linden vor. Gleiches müsse auch für die Bürger in Lemgo gelten, so die Meinung im Südwesten der alten Hansestadt. Sei es doch nicht nachvollziehbar, dass in dieser wichtigen Frage Unterschiede gemacht würden.

Weiter schreiben die an der

Stellungnahme beteiligten Bürger: „Der sogenannte Außenbereich ist überdies für alle Lemgoer gleichermaßen wichtig, erhaltens- und schützenswert.“ Der Windkraft sollten daher nur besonders geeignete Flächen zur Verfügung gestellt werden. „Bei der Abwägung muss vor allem das Wohl der betroffenen Menschen im Vordergrund stehen“, ist Rolf Linden überzeugt.

Bürgermeister Dr. Reiner Austermann habe sich für die Stellungnahme bedankt und bekräftigt, dass sie in Zeiten fortschreitender Politikverdrossenheit ein Ausdruck für ein mündiges Bürgertum sei. Die Hörstmaraner nutzten ihren Willen zur Mitbestimmung und Gestaltung in dieser wichtigen Frage. Austermann habe versprochen, die Anregungen ernst zu nehmen und bei der Entscheidung zu berücksichtigen.

## AM RANDE

## Die Post geht ab

Von Till Brand

Blasen wir der alten Bundespost doch hier mal den Marsch – und jagen sie ins Posthorn. Ohren auf für den Marsch der Schwerfälligkeit, der bekanntermaßen auf den Fluren aufgeblähter Bundesbehörden jahrzehntelang den Takt der Arbeit vorgab. Da muss das altherwürdige Postgebäude an der Ecke Bismarckstraße Jahre nach der Privatisierung des Mutterschiffs erst seine eigene Entstaatlichung erleben, damit die alte Uhr am Preußenturm repariert wird. Die Bundesposttechniker bissen sich immer wieder ihre Zähne an der Technik aus, die Klaus Küster jetzt reparierte. Und zwar postwendend. Da ging im alten Gemäuer endlich mal die Post ab. Und das in Zeiten, in denen Ersatzteile auch gern – natürlich postlagernd – liegen bleiben. Streik sei Dank. Wer weiß... vielleicht wussten die Schrauber der Post schon damals, was da kommen würde... Sabotage an der alten Uhr, das wäre doch mal ein echt wirksames Mittel im Arbeitskampf.

tbrand@lz.de

## Jasper nicht rausgeworfen

Lemgo (tib). Friedhelm Jasper steht einer Mitarbeit in der GfL-Fraktion weiterhin offen gegenüber, obwohl ihn diese, wie gestern berichtet, nicht in den Verkehrsausschuss entsandt hat. Seinen Sitz im Ortsausschuss Kirchheide auf Ticket der SPD hat Jasper dennoch niedergelegt – bereits Mitte April, wie der frühere Mitarbeiter des städtischen Bauamts gegenüber der LZ sagte.

Der vermittelte Eindruck, die SPD habe ihn hinausgeworfen, ist falsch. Dazu Martina Manthey, Vorsitzende der SPD im Ortsteil Matorf-Kirchheide: „Herr Jasper hat das Mandat bereits am 13. April niedergelegt.“ Darüber wurden Bürgermeister und SPD-Fraktionschef Udo Golabek informiert. Es sei ein „herber Verlust. Wir haben seine Sachkenntnis, vor allem in Verkehrsfragen sehr geschätzt.“ Mitglied der Sozialdemokraten ist Jasper ungeachtet seines Rückzugs aus dem Ausschuss weiterhin. Er bleibt auch stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins.

## TERMINE

## Bürgertisch geht weiter

Lemgo. Trotz Ferien bieten die „Bürger für Lemgo“ weiter den Bürgertisch an, die Fragestunden werden hingegen bis Feriende eingestellt. Das Büro an der Breiten Straße 52 ist am Samstag, 4. Juli, von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Ansprechpartner ist Heinz-Werner Dubbert. Das Ratsmitglied Dubbert ist Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Stadtentwicklung.

## Für „Katten in Not“

Lemgo. Der Tierschutzverein „Katten in Not“ veranstaltet am Samstag, 4. Juli, von 8 bis 14 Uhr seinen monatlichen Flohmarkt mit Cafeteria im Ballhauskeller am Markt. Es gibt gut erhaltene Flohmarktartikel, Bücher und viele selbst gebackene Kuchen und Torten.

## Sekt in 40 Metern Höhe

Lemgo. Besucher können am Samstag, 4. Juli, die alte Hansestadt aus 40 Metern Höhe kennenlernen – der Gästeführer serviert dazu ein Glas Sekt. Die Führung startet um 11 Uhr an der Lemgo-Info, Kramerstraße 1, und kostet inklusive Sekt fünf Euro. Informationen gibt's unter Tel. (05261) 98870.

## Zwitschern belohnt die frühen Vögel

Schon um 6 Uhr morgens begrüßt Nabu-Experte Lienhard Meßling einige Lemgoer zur besonderen Stadtführung

Lemgo (mibu). Eine Stadtführung an einem Sonntagmorgen um 6 Uhr in der Früh? Da kommt doch niemand, oder? Weit gefehlt – Lienhard Meßling vom Naturschutzbund, kurz Nabu, hat nun eine stattliche Anzahl Lemgoer durch die Gassen der Stadt und über die Wallanlagen geführt.

Und es gab Einiges zu hören... Beispielsweise etwa 30 verschiedene Vogelarten, wie der Naturexperte Meßling seinen interessierten Begleitern vor Augen und Ohren führte. Dabei konnte das Dutzend Besucher auch die ersten Sonnen-

strahlen erleben – die Sonne war gerade aufgegangen.

Die Tour mit dem klangvollen Titel „Sonnenaufgang rund um die Wallanlagen“ begann am Langenbrücker Tor, unmittelbar in der Nähe der Bega. „Die alte Steinbrücke an der Langenbrücker Mühle wird abgerissen“, erläuterte Lienhard Meßling die Planungen für den Bereich. „Stattdessen soll es hier eine Hängebrücke aus Stahlbeton geben.“ Der Nabu-Mann zeigte sich ob des Vorhabens rund um den Fluss zufrieden: „Die Bega ist traumhaft schön. Durch die Verän-



Zeitig auf den Beinen: Teilnehmer der Stadtführung von Lienhard Meßling (links).

FOTO: BULLER

derungen wird der Fluss wieder naturnäher gestaltet.“

Weiter ging es über den Wall zum Abteigarten, dann durch Gassen und Tweten direkt in die Innenstadt. Auf dem Weg dorthin gab es Einiges zu bewundern: etwa die schöne Gartenkultur in der Lemgoer Innenstadt. „Es gibt überall Gärten mit schönen Blumen, Pflanzen und Grünflächen – und das mitten in der Stadt“, schwärmte Meßling. Wer nicht nur genau hinsah, sondern auch hinhörte, konnte neben Spatzen und Tauben auch andere Vögel zwitschern hören.